



Mondorfer Bastelbogen

Gaststätte „Zum Rheinblick“

Annähernd 100 Jahre war der „Rheinblick“ fester, jedoch sich stetig wandelnder Bestandteil des Mondorfer Uferpanoramas. Das ursprünglich als Wartelokal für Passagiere der Dampfschiffgesellschaften erbaute Gebäude wechselte nicht nur mehrfach die Besitzer, sondern auch sein Erscheinungsbild sowie seinen Namen. Dieser Bastelbogen stellt das Lokal in der Zeit der 1960er bis 1970er Jahre dar.



Historisches

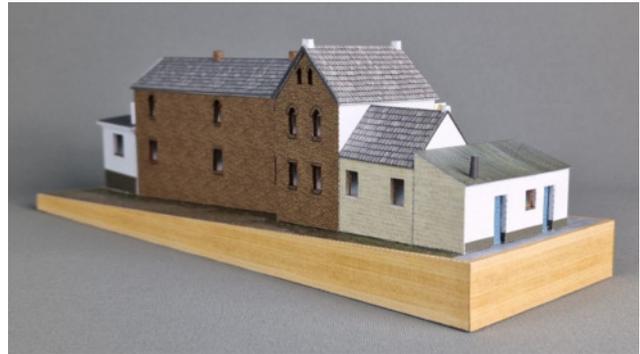
Die wechselvolle Geschichte der Gaststätte am Rheinufer beginnt Ende des 19. Jahrhunderts. Das ursprünglich aus Backstein erbaute Gebäude stand am Ende der Kirchgasse, die heute Provinzialstraße heißt.

Das genaue Datum der Betriebsaufnahme der Wirtschaft ist nicht klar zu beleuchten. Eine Akte des Stadtarchivs Niederkassel weist darauf hin, dass die Gaststätte bereits seit 1882 geführt wurde. Jedoch gibt es in der Ausgabe von 1884 des „Kaufmännischen Adressbuch für die Rheinprovinz Regierungsbezirk Köln“ noch keinen Eintrag für die Schankwirtschaft von Johann Engels.

Die erste im Stadtarchiv belegbare Gewerbeanmeldung einer Schankwirtschaft von Johann Engels ist auf den 7.7.1893 datiert. Im Jahr 1897 war die Wirtschaft aber schon durchaus bekannt, denn der „General Anzeiger“ berichtete in einem Artikel vom 9. Februar über das Rheinhochwasser. Darin ist zu lesen: „In der hierselbst am Rheine gelegen Wirtschaft Engels steht das Wasser bereits in den Zimmern.“



Der langgezogene Bau erhielt 1900 eine Genehmigung zum Bau einer Terrasse, die zum Rhein hin ausgerichtet wurde. Auf dem gemauerten Unterteil wurden die Gäste von einer offenen, verzierten Holzüberdachung vor Sonne und Regen geschützt. In dieser Zeit wurde das Lokal auch als Wartelokal der Cöln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt Gesellschaft und der Mondorfer-Lokaldampfschiffahrt beworben.



In einer Anzeige aus dem „General Anzeiger“ aus dem Juli 1914 wird das Lokal schon als Restaurant „Zur schönen Aussicht“ bezeichnet und als Geschäftsführer wird Anton Palm genannt. In den 1910er Jahren wird nun auch die Nord- und die Westseite verputzt und mit Gesimsen, Lisenen und mehreren langen Schildplatten mit Einrahmung versehen.

Am 1.4.1923 wird die Schankwirtschaft von Josef Heinzen und seiner Frau Margarete (eine geborene Engels, vermutlich die Tochter von Johann Engels) übernommen. 1927 wurde die Veranda dann weiter ausgebaut und mit Wänden und Fenstern versehen. Die Konstruktion bestand immer noch aus Holz wurde aber schon in den 30er Jahren erneut umgebaut und auch der obere Teil wurde nun gemauert. Weiterhin wird auf der zur Rhein gewandten Seite mit „Hotel“ geworben. Auch in einer Werbung von 1931 ist zu lesen, dass es sich um eine Pension mit kalter und warmer Küche zu jeder Tageszeit handelt.



Auf Bildern der 1940er bis 1960er Jahre kann man weitere Umbauten am Gebäude erkennen. So sind Gesimse und Lisenen nun verschwunden. Die Schildplatte ist nun einteilig über die gesamte Nordseite. Die Beschriftung ist entweder nicht vorhanden oder ist nicht eindeutig lesbar. Der Eingang zum Pavillon liegt nun nach Osten gerichtet. Fenster haben weniger Sprossenteilungen. Zudem erhielt das hohe Fundament des Pavillons, bereits in den 40er Jahren, eine zweiflügelige Tür zum Rhein hin. Der dadurch entstandene Lagerraum wurde als Bootschuppen genutzt.

Nach dem Tod von Josef Heinzen führt seine Witwe Margarete die Geschäfte zunächst weiter, übergibt sie aber im November 1961 an den aus Danzig stammenden Pächter Johannes Fach. Da Johannes Fach aber aus gesundheitlichen Gründen nicht antritt, übernimmt laut Akten des Stadtarchivs Johann Heinzen ab dem 7.11.1962 die Gaststätte. 1964 wird noch ein Antrag

gestellt, den Garten für die Gaststätte mitnutzen zu dürfen. In dieser Zeit ist auf einem Foto der Schriftzug „Rheinblick“ klar lesbar.

Ende der 1980er Jahren wird der Wirtschaftsbetrieb eingestellt. 1990 gab es in dem leerstehenden Gebäude einen Brand. Kurz darauf wurde das Gebäude abgerissen. Heute steht an dieser Stelle ein großes hochwassersicheres Wohnhaus. Neben Wohnungen mit Rheinblick beherbergt es ein chinesisches und ein italienisches Restaurant.



Das Modell

Das Modell umfasst 94 Teile und ist im Maßstab 1:125 gehalten. Das fertige Modell ist 27,1 cm lang, 8,7 cm breit und 8,5 cm hoch.

Bei dem Modell handelt es sich um eine Rekonstruktion, da keine Gesamtpläne vorlagen. Aus dem Niederkasseler Standardarchiv erhielten wir einen Grundrissplan aus einer Konzessionsantrag für eine Schranklizenz aus dem Jahr 1961 und einen Teilplan des Pavillons als Teil eines Bauantrages zur Änderung des Pavillons aus dem Jahr 1927. Diese Quellen legten die Grundabmessungen fest.



Die Gaststätte wurde immer wieder umgebaut und erfuhr zahlreiche kleinere und größere Änderungen und wurde zudem fast ausschließlich von der Nordseite fotografiert. Die als Vorlage dienenden Bilder stammen aus der Sammlung von Roland Klinger und reichen über den Zeitraum von 1904 bis Anfang der 1990er Jahre. Auf allen Bildern sind immer wieder Veränderungen zu erkennen. So gab es unterschiedliche Werbetafeln, zugemauerte Türen, neu eingebaute Fenster ohne und mit Sprossung, Änderungen in der Bemalung und Fassadenfarbe und so weiter. Um ein stimmiges Bild zu erhalten, mussten daher mehrere Bilder kombiniert werden. Für das Modell haben wir uns an Bildern aus den 1960er und 1970er Jahren orientiert.

Das Grundstück der Gaststätte ist deutlich größer als die Darstellung im Modell. Am östlichen Ende ist auf den Bildern ein umfriedeter Bereich zu erkennen, der aber nicht Bestandteil des

Grundrisses ist. Es war nicht zu ermitteln, ob es sich dabei um einen Hof oder ein weiteres überdachtes Gebäude handelt. Daher wurde dieser Teil im Modell weggelassen. Trotz einiger Annahmen vermittelt das Modell einen guten Eindruck vom damaligen Gebäudekomplex und die "künstlerischen Freiheiten" lenken nicht vom Gesamteindruck ab.

Falls Sie das Modell in einem anderen Maßstab bauen möchten, so können Sie die Skalierung des Ausdrucks mit folgender Formel berechnen:

$((\text{Maßstab des Bastelbogens} \times 100) / \text{gewünschter Maßstab}) = \text{Prozentwert des Ausdrucks}$

Beachten Sie jedoch, dass die Materialstärken der Finn- oder Graupappe Bestandteil des Modells sind/sein kann. Die zu verwendende Pappe muss dann ebenfalls in der entsprechenden Stärke gewählt werden.



Danksagung

Ein herzlicher Dank geht an Frau Rexhaus und Herrn Essling vom Stadtarchiv Niederkassel. Frau Rexhaus fand Zeichnungen aus einem Bauantrag und Herr Essling recherchierte die Besitzverhältnisse und zeitliche Abfolge für uns.

Weiterhin möchten wir uns bei Roland Klinger bedanken, der uns erlaubte die Abbildung der Gaststätte aus seinem umfangreichen Archiv hier im Bastelbogen zu verwenden. Ein Großteil der Rekonstruktion beruht zudem auf seiner umfangreichen Bildersammlung auf seiner Webseite. www.mondorf-rhein.de

Ein weiterer Dank geht an Herrn Reinhold Schäfer, der auf seiner Webseite eine umfangreiche Bierdeckelsammlung zeigt. Er erlaubte uns anhand der Bilder, die Werbetafeln am Gebäude zu rekonstruieren. www.rs-bierdeckel.de

Wir uns bei Marcel Vijfwinkel bedanken, von dessen Homepage www.textures.com Texturen verwendet werden durften.

Hinweise zum Zusammenbau

Drucken Sie die Bauteile aus. Am besten eignet sich 120 g/m² schweres Papier. Außerdem benötigen Sie folgende Dinge:

Werkzeuge	Baumaterial
<ul style="list-style-type: none"> • Schere • (Stahl-)Lineal • Cuttermesser oder Skalpell • Zahnstocher zum Verstreichen von Leim • Klebstoff/Bastelleim • Stecknadel zum Anritzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein großes Stück Graupappe, oder besser Finnplatte 1mm stark. • Ein Stück Graupappe 0,3 mm stark. (z.B. Verpackung von TK-Pizza)

Schneiden Sie die Einzelteile möglichst mit dem Cutter oder Skalpell aus. Nehmen Sie die Schere nur für Kleinteile, gebogene Stücke und Klebecken. Beim Anritzen zum Falzen mit der Stecknadel sollten Sie auf die Biegerichtung achten. Bei Biegungen, die eine Außenecke darstellen, ritzen Sie auf der gedruckten Markierung. Bei Innenecken ritzen Sie von der unbedruckten Seite. Um dabei die Linie von der anderen Seite genau zu treffen, können Sie am Anfang und am Ende der aufgedruckten Linie mit der Stecknadel durch das Papier stechen. So haben Sie auf der Rückseite zwei Punkte, die Sie mit einem Lineal verbinden können. Einige Teile werden ohne Klebelasche stumpf verklebt. Verwenden Sie hierzu am besten Bastelleim, da dieser unsichtbar abtrocknet. Optional benötigen Sie Buntstifte oder einen Wassermalkasten, um die Schnittkanten einzufärben.

 Im Bastelbogen sind einige Kleinteile mit Klebelaschen versehen. Je nach Papierwahl, kann es sinnvoll sein, diese abzuschneiden und die Teile stumpf zu verkleben.

 Der Bastelbogen kann einige Teile enthalten, bei denen kleine Kreise ausgeschnitten werden müssen. In diesem Fall sind für alle benötigten Teile auch Farbflächen beigefügt, falls Sie ein Lochisen oder eine Lochzange verwenden möchten. Ebenso können Farbflächen als Rückseiten für sehr schmalen Teile enthalten sein.

Anleitung

In der Anleitung können folgende Symbole verwendet sein:



Achtung oder Hinweis

Angaben die vom Standard abweichen oder Angaben zu anderen Materialien.



Aufdoppeln 1 mm

Dieses Teil mit 1 mm starker Pappe aufdoppeln.



Aufdoppeln 0,3 mm

Dieses Teil mit 0,3 mm starker Pappe aufdoppeln.



Aufdoppeln

Diese Teil mit gleicher Materialstärke aufdoppeln



Aus-, oder Abschneiden

Dieses Stück muss nach Montage ab ausgeschnitten werden.



Bohren oder Lochen

Loch mit ange-zeichneter Größe oder entsprechend des zur Verfügung stehen-den Materials herstellen.



Multi-Teil

Teil besteht aus mehren Bogenteilen, die bündig auf einen Träger geklebt werden.



Umleimer

Umleimer für flache Teile



Optional

Dieses Bauteil kann als Option, um z.B. einen anderen Bauzustand dar-zustellen, hinzugefügt werden.



Nicht Kleben

Für bewegliche oder abnehmbare Teile. Ebenso für Stellen, die später verklebt werden.



Jetzt Kleben

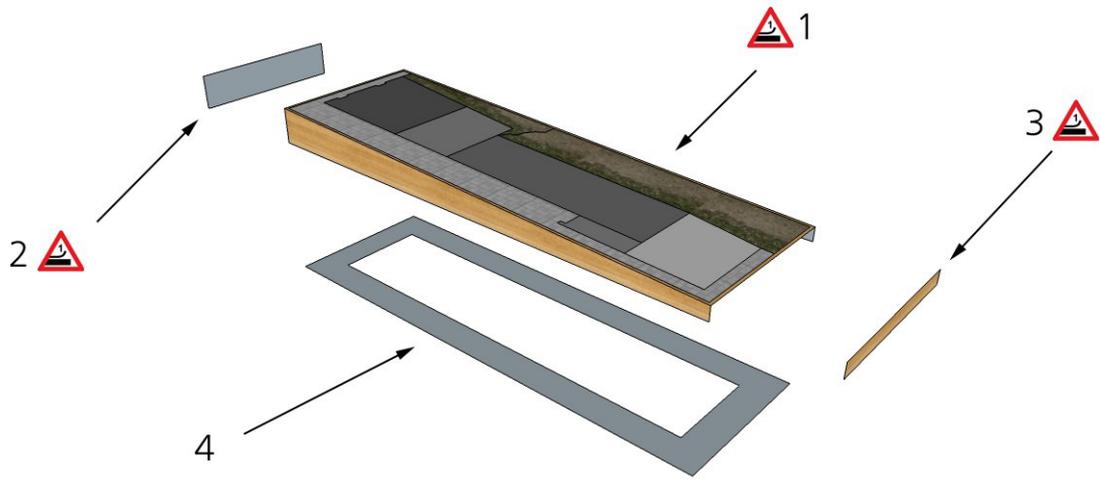
Teil wurde in einem vorangegangenen Bausabschnitt nur teilverklebt und wird nun ausgerichtet und endgültig verklebt



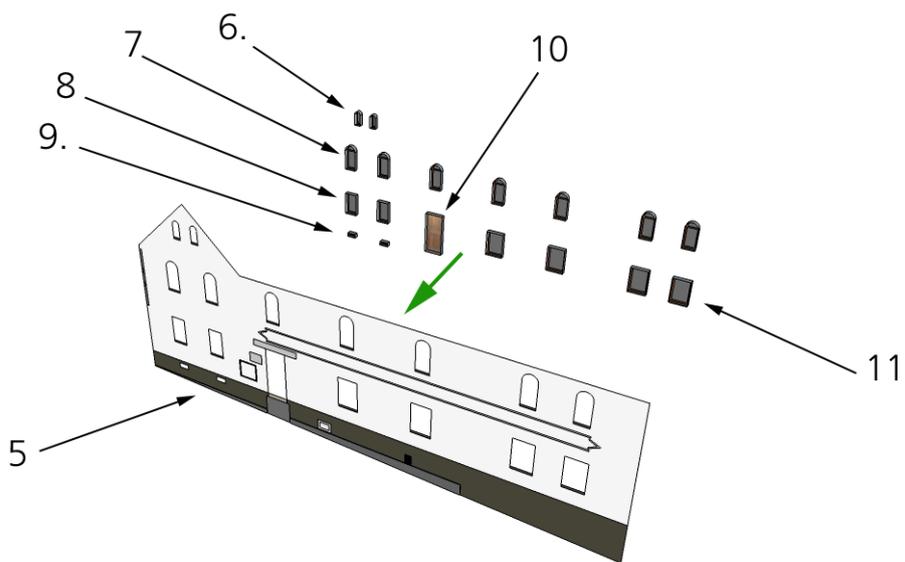
Entweder-oder

Dieses Bauteil kann in unterschiedlichen Versionen verwendet werden.

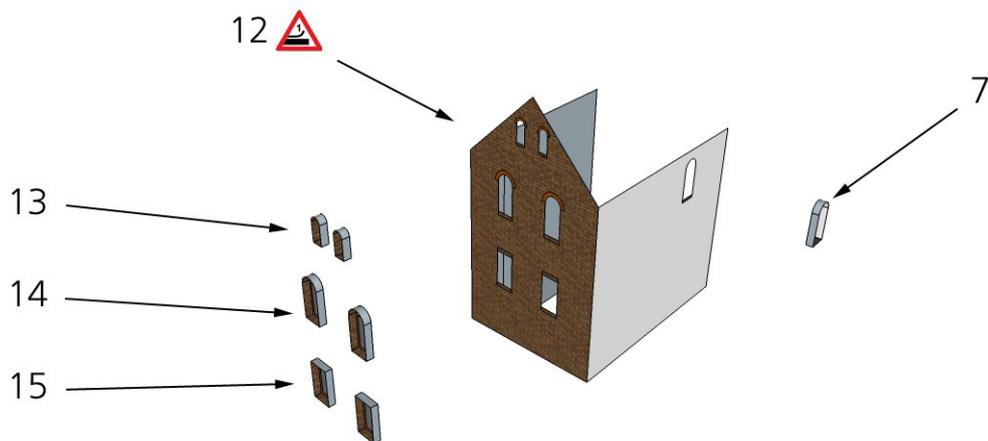
1



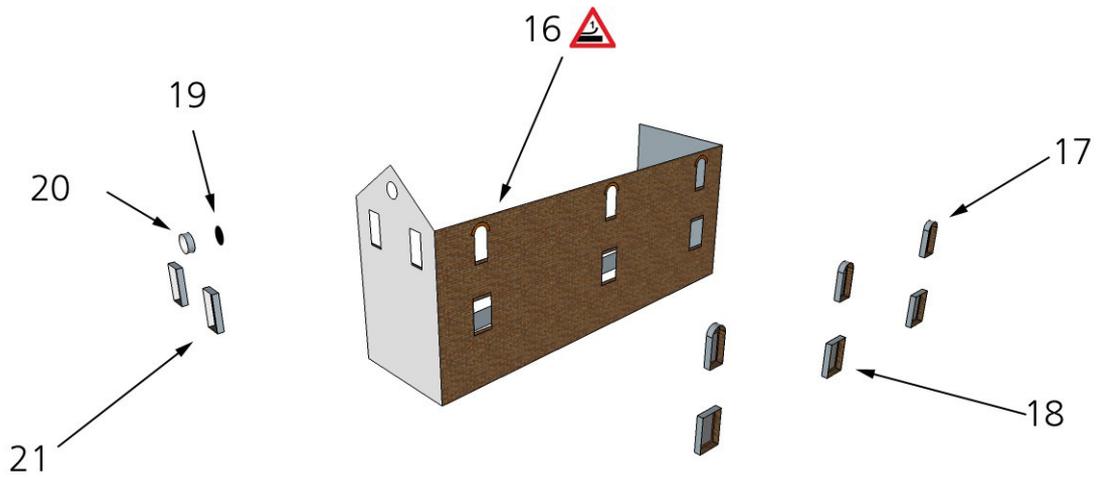
2



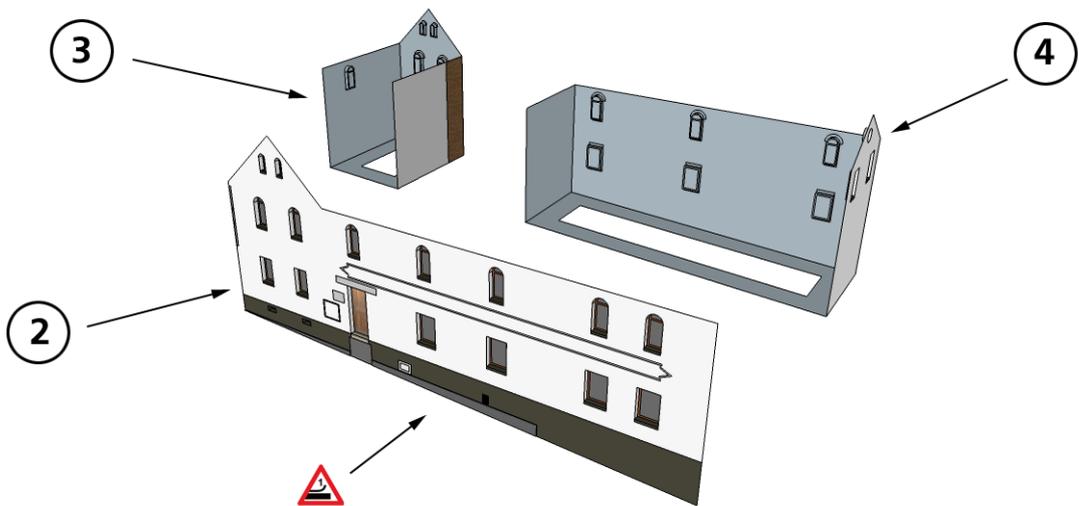
3



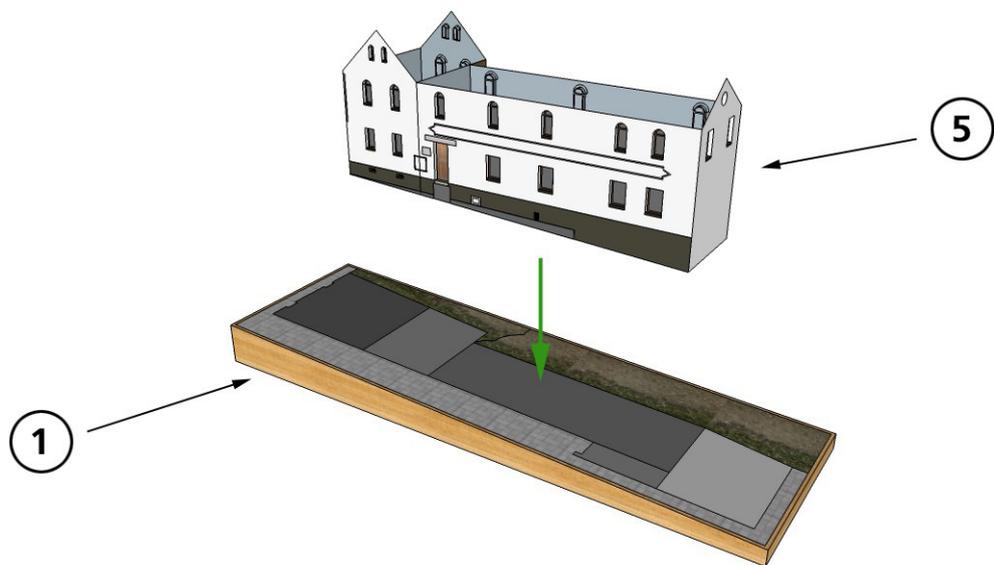
4



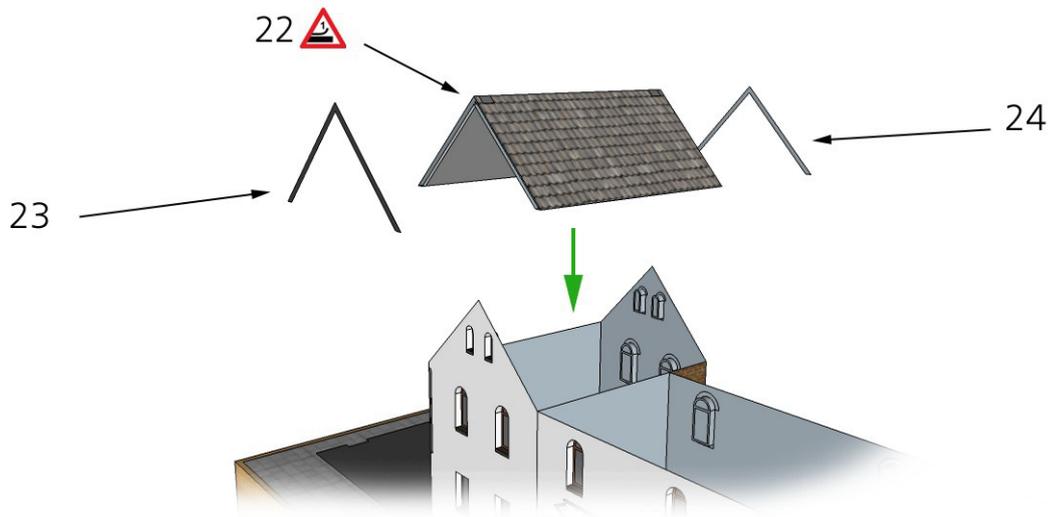
5



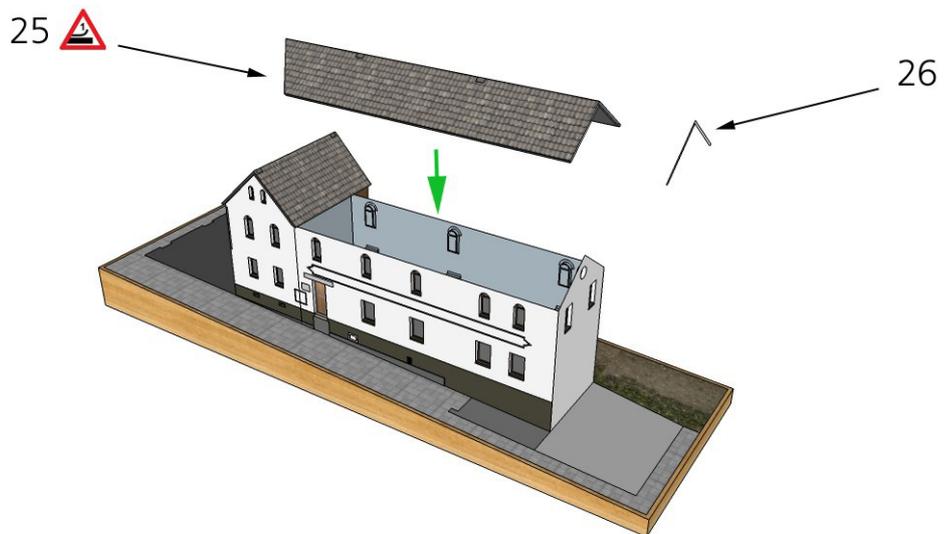
6



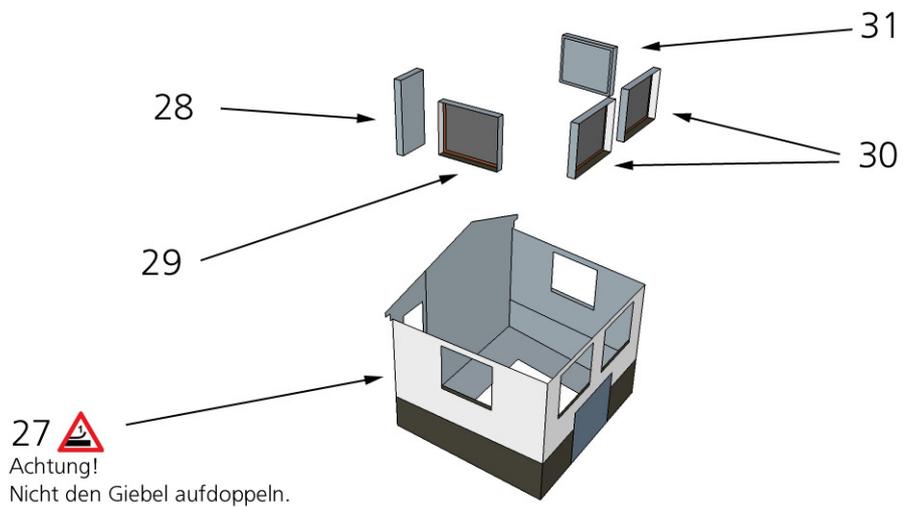
7



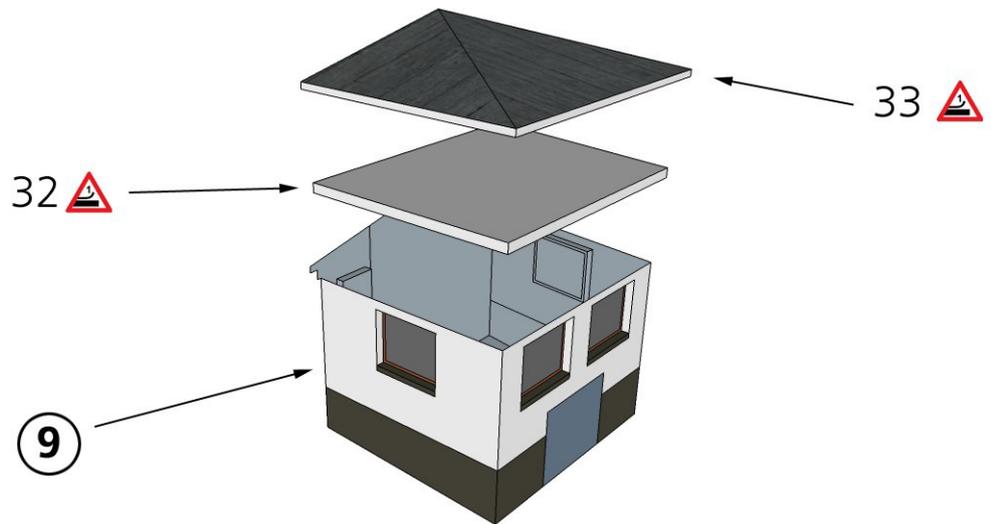
8



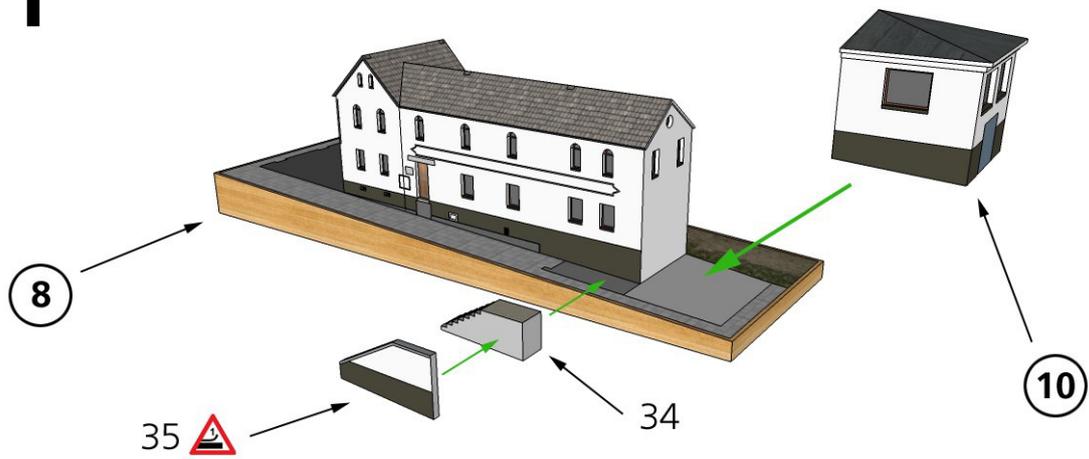
9



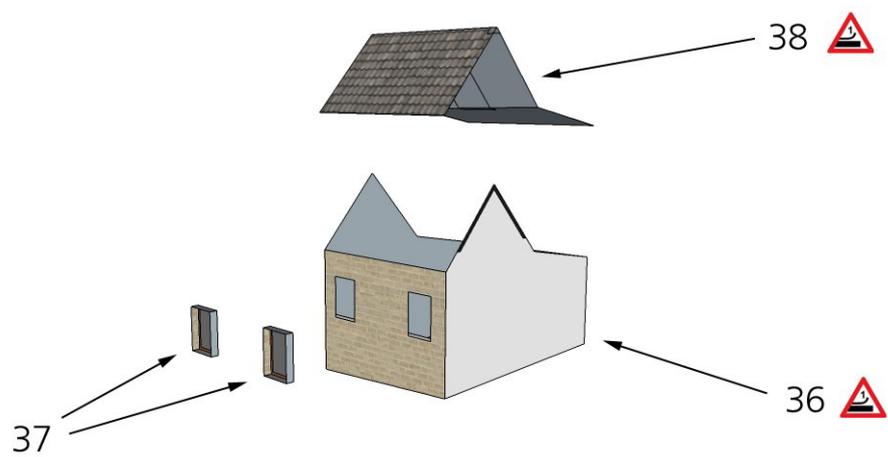
10



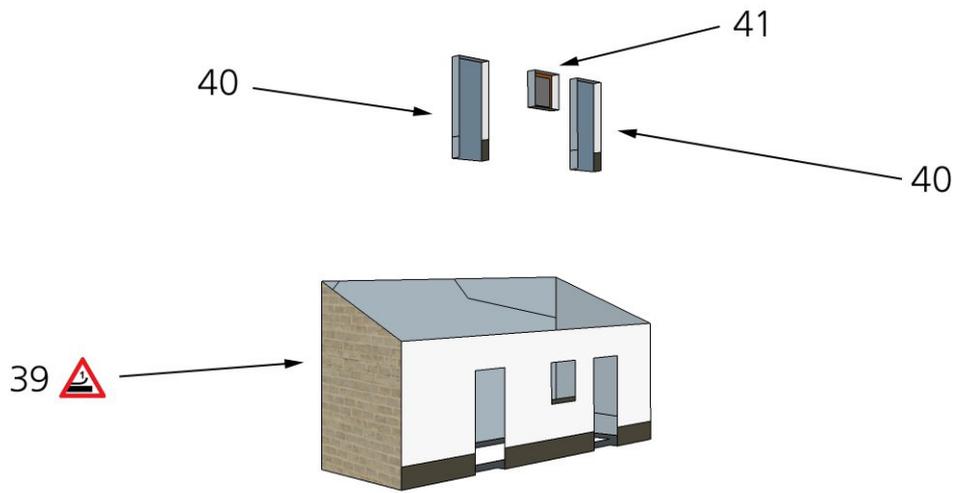
11



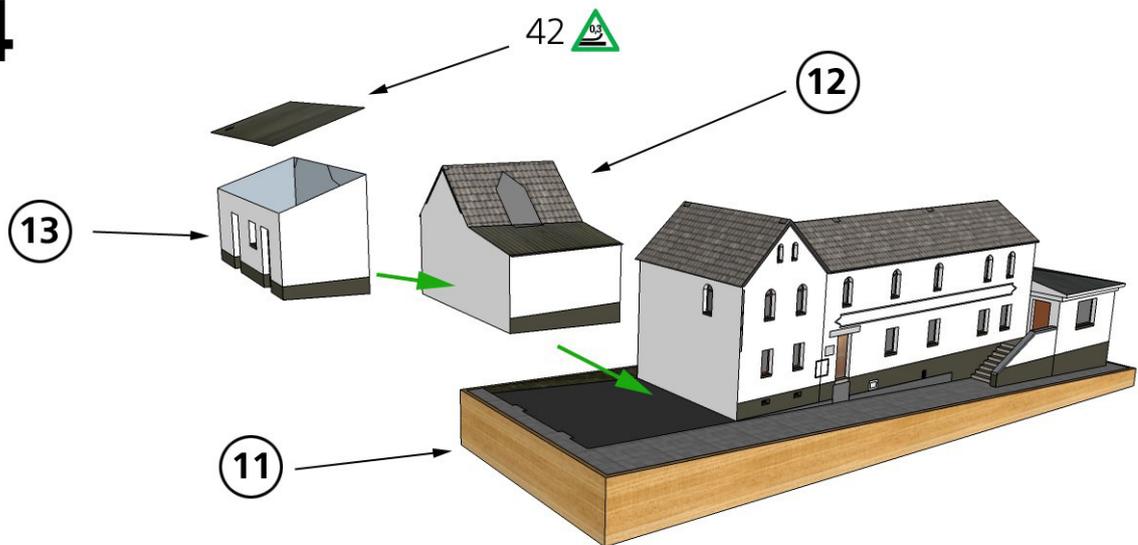
12



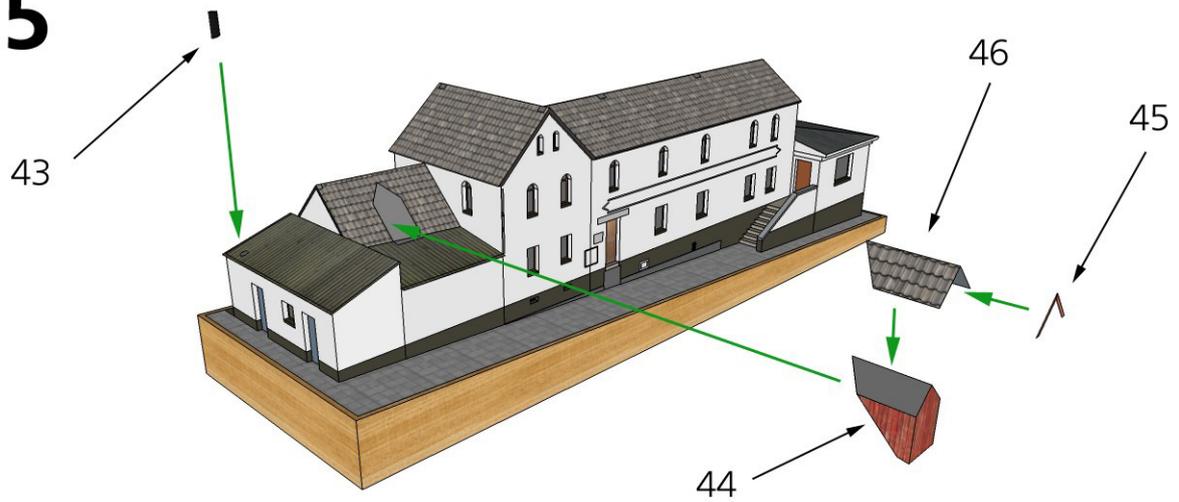
13



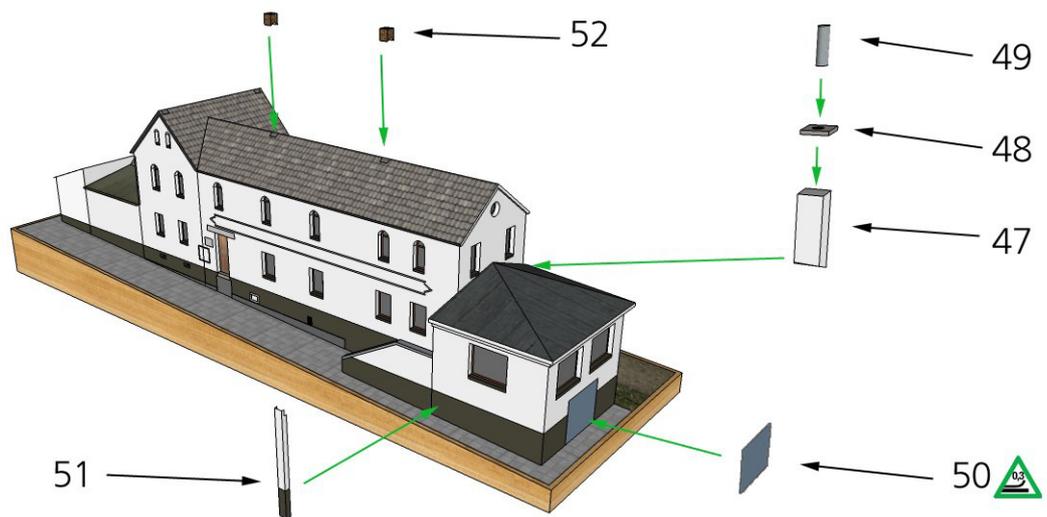
14



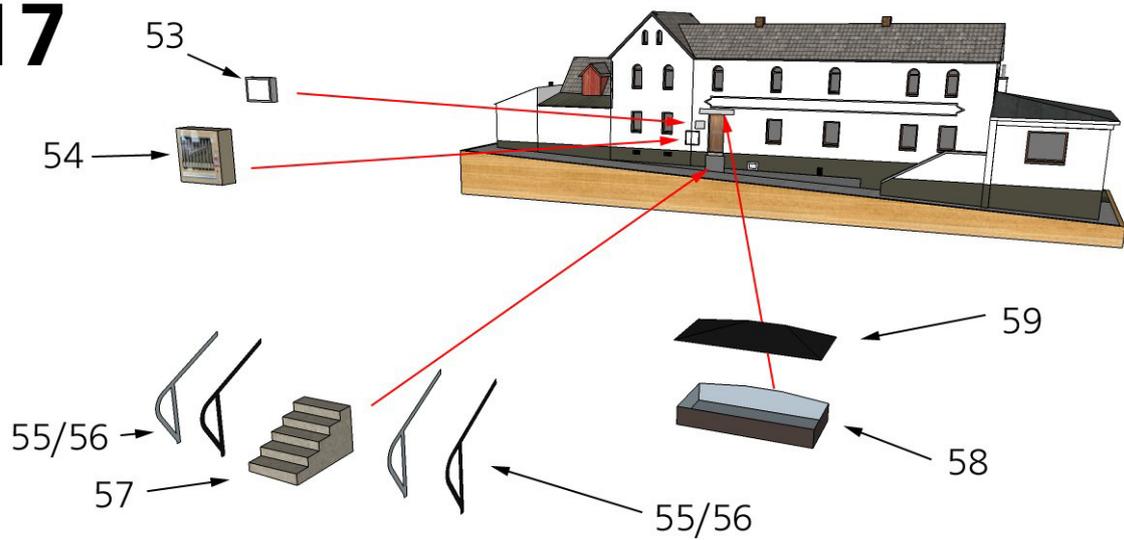
15



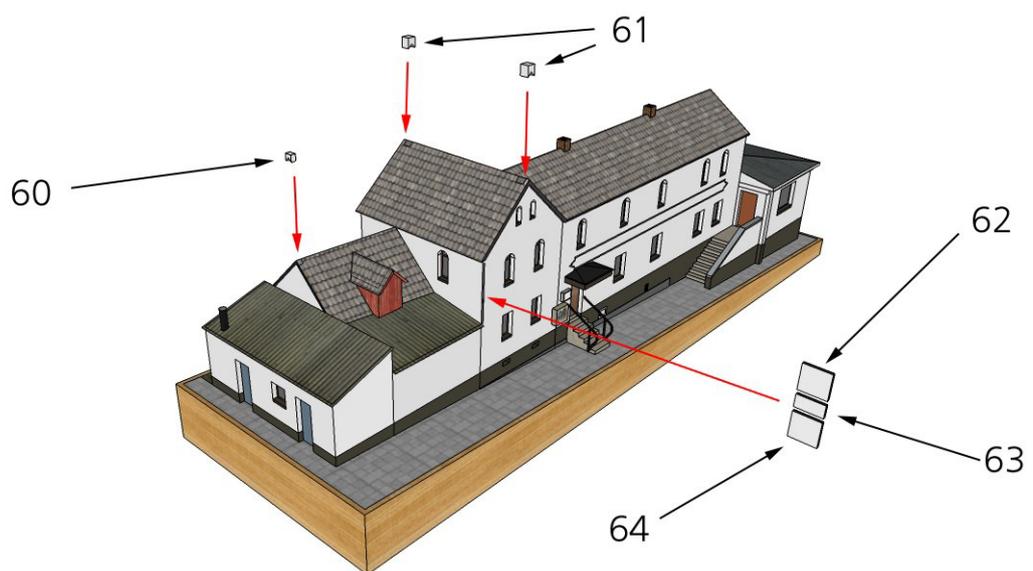
16



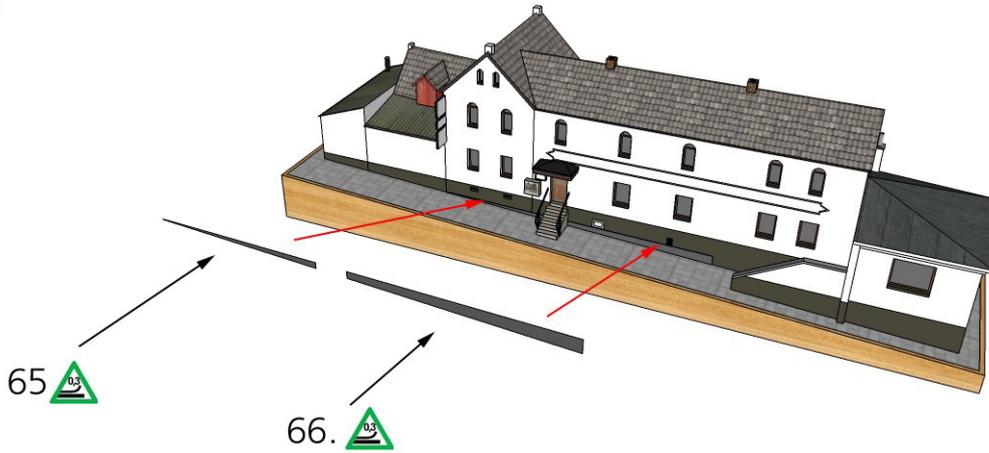
17



18



19



Verwendung:

Diese Datei inklusive der enthaltenen Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht. Eine Weitergabe dieser Datei (auch auszugsweise) auf Downloadseiten, auf Datenträgern oder als Sammlung über elektronische Medien ist ohne eine schriftl. Genehmigung nicht gestattet.

Eine kommerzielle Verwendung des Bastelbogens ist keinesfalls gestattet. Für den nicht kommerziellen - privaten Gebrauch, und zur Weitergabe an Freunde sind Kopien jedoch erlaubt.

Quellen aus Archiven – Hier Stadtarchiv Niederkassel:

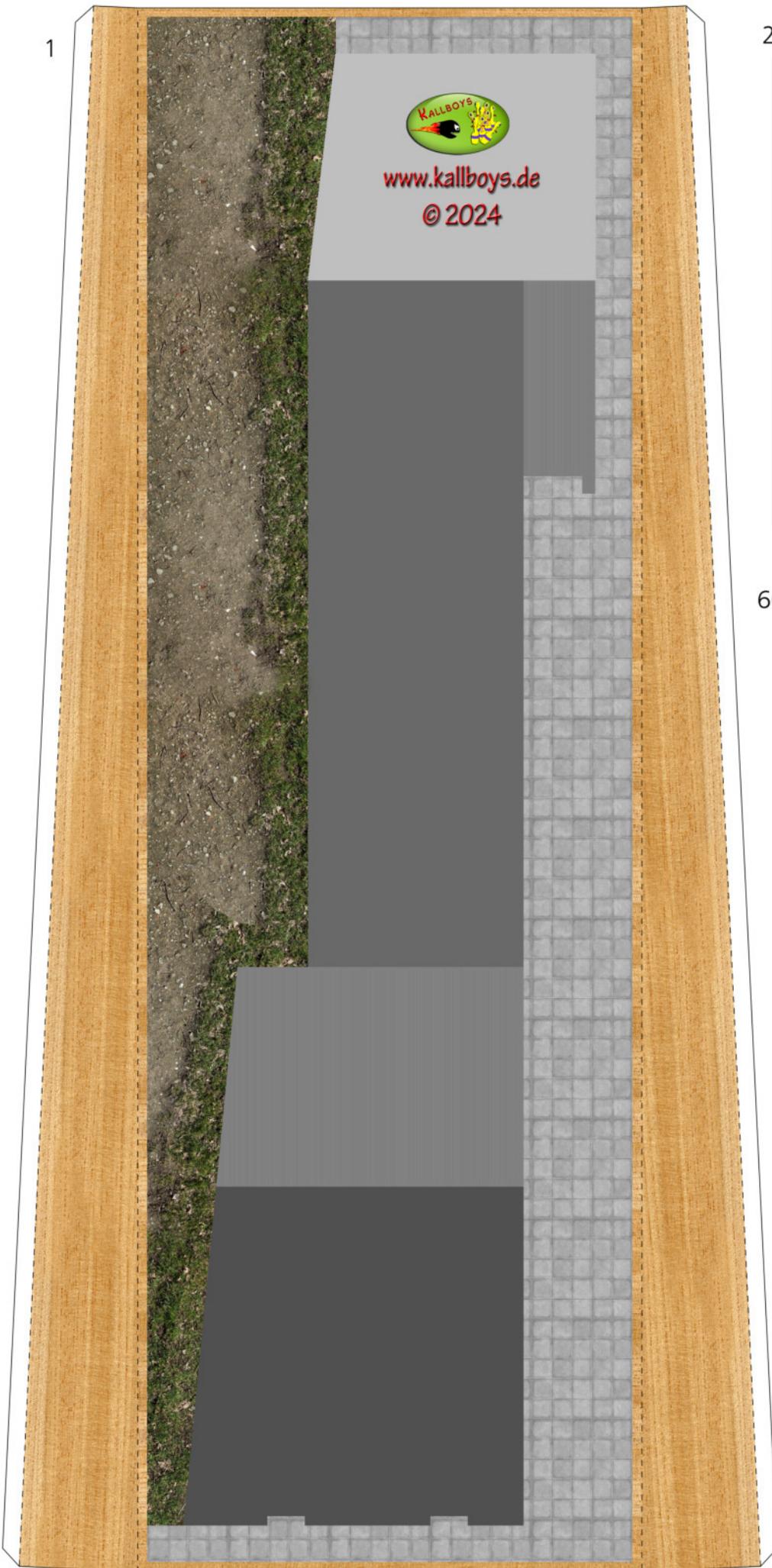
Archivale

	<i>Aktennummer</i>
Konzession für eine unbeschränkte Gastwirtschaft – 1961	I. 1472
Baugenehmigungsakte Pavillon – 1927	I. 1027
Gewerbeanmeldung Johann Engels - 1983	I. 1200
Hinweis auf Betrieb - 1882	I. 1472
Genehmigung der Terrasse - 1900	I. 1024
Übernahme J&M Engels - 1923	I. 1200
Pächter Johannes Fach - 1961	I. 1201 u. 1472

Quellen aus dem Internet:

Bilder der Gaststätte auf der <https://www.roland-klinger.de/Mondorf/heinzen.htm>
Webseite von Roland Klinger

1



2



3



66.



65

62



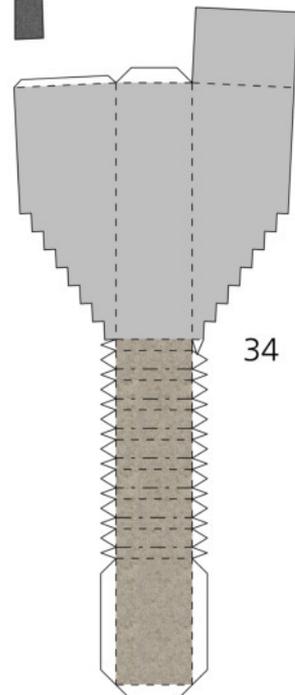
63



64



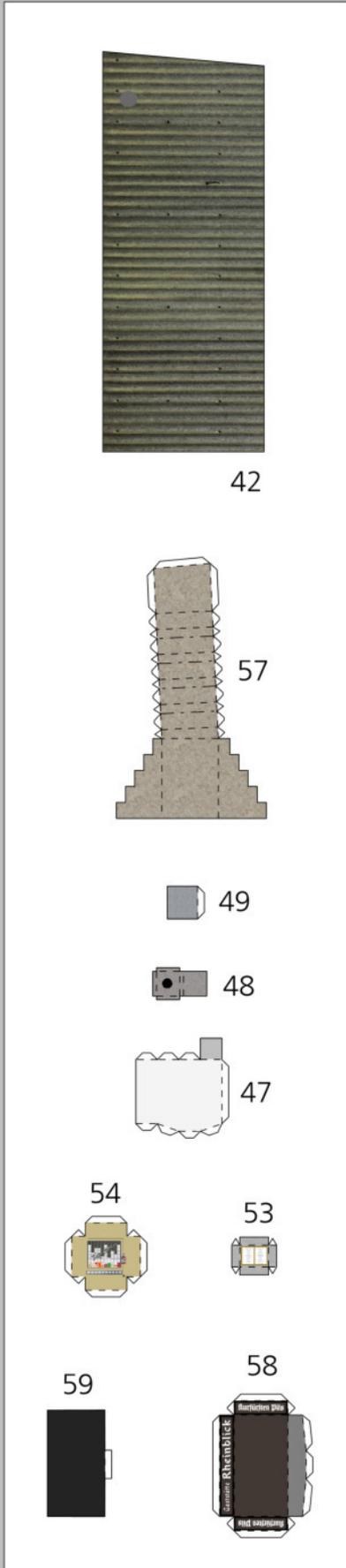
34



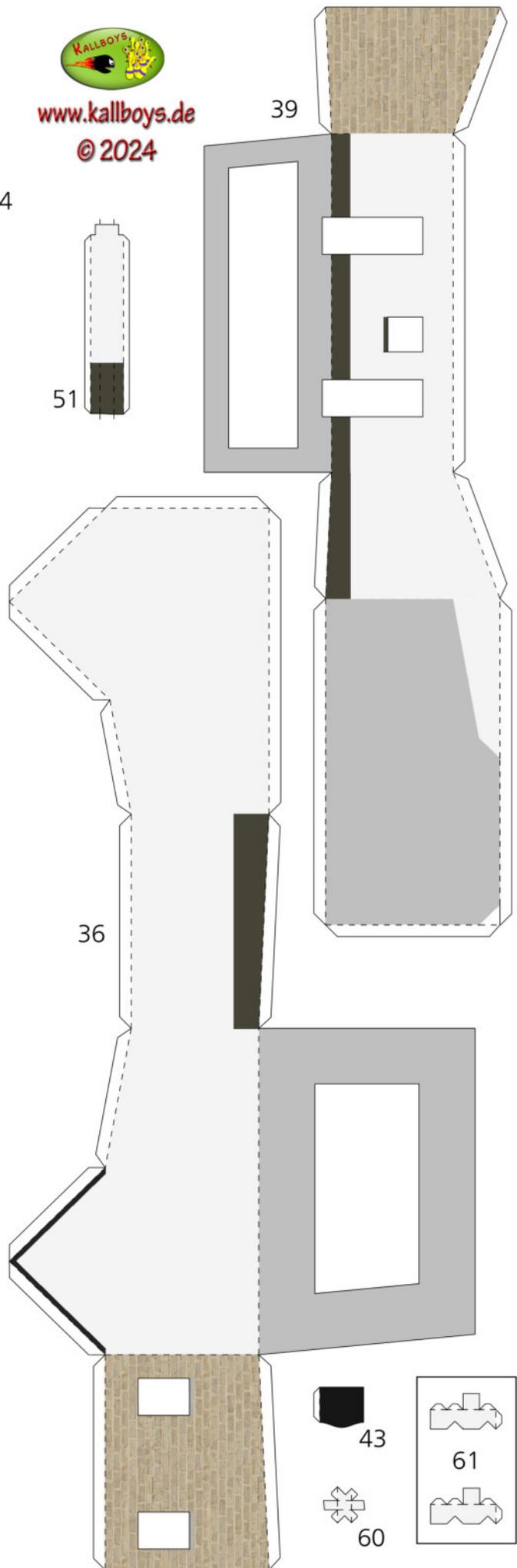


www.kallboys.de

© 2024



4



39

51

42

57

49

48

47

54

53

59

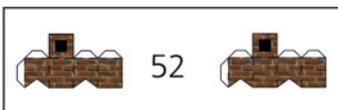
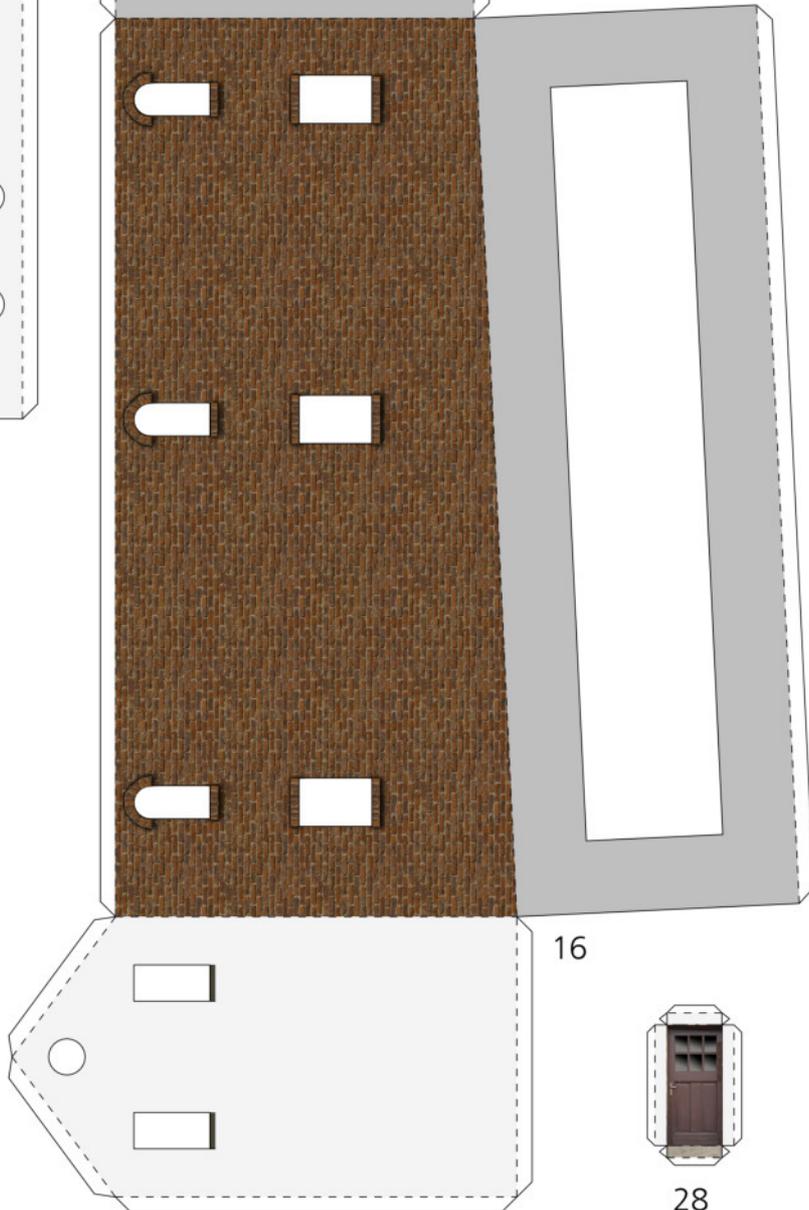
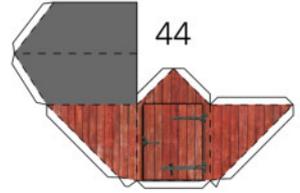
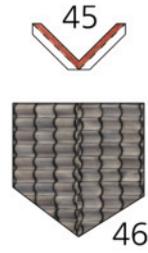
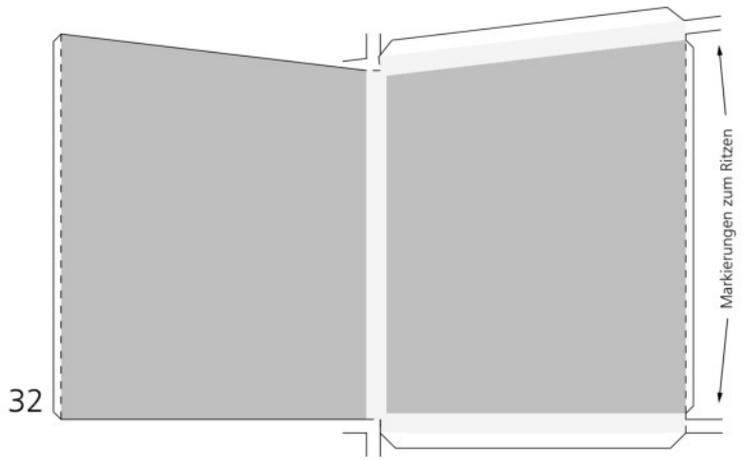
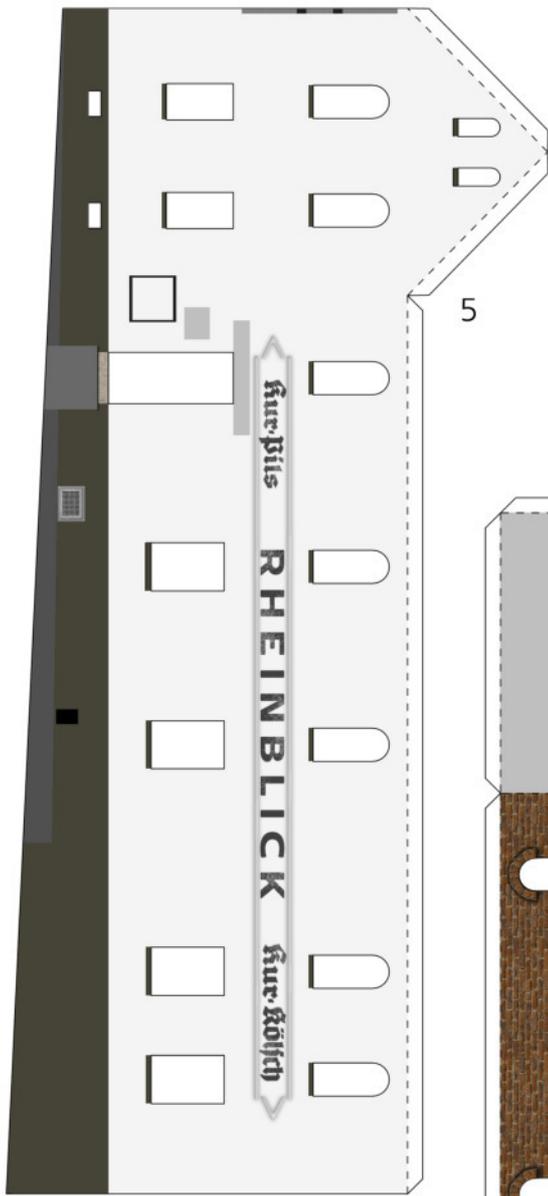
58

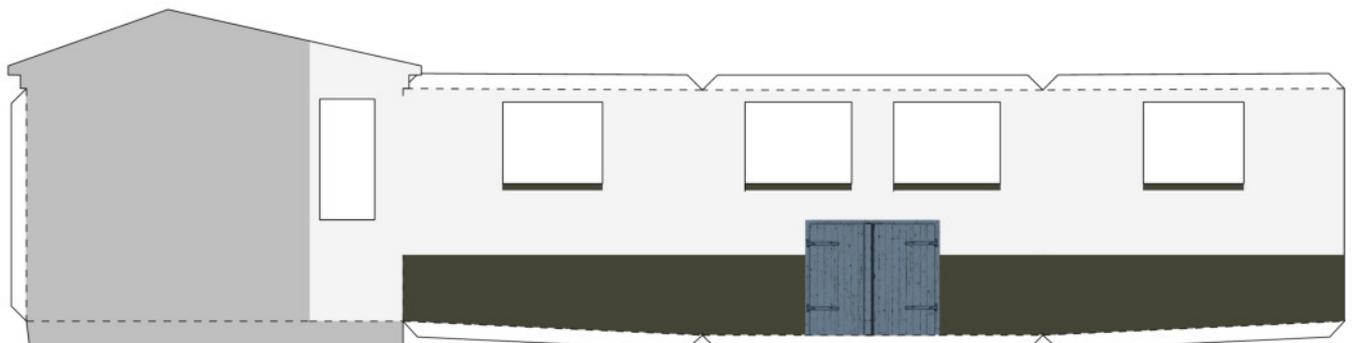
36

43

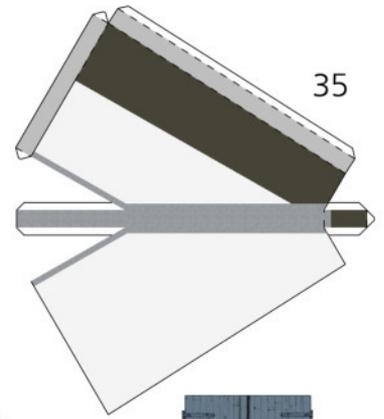
60

61



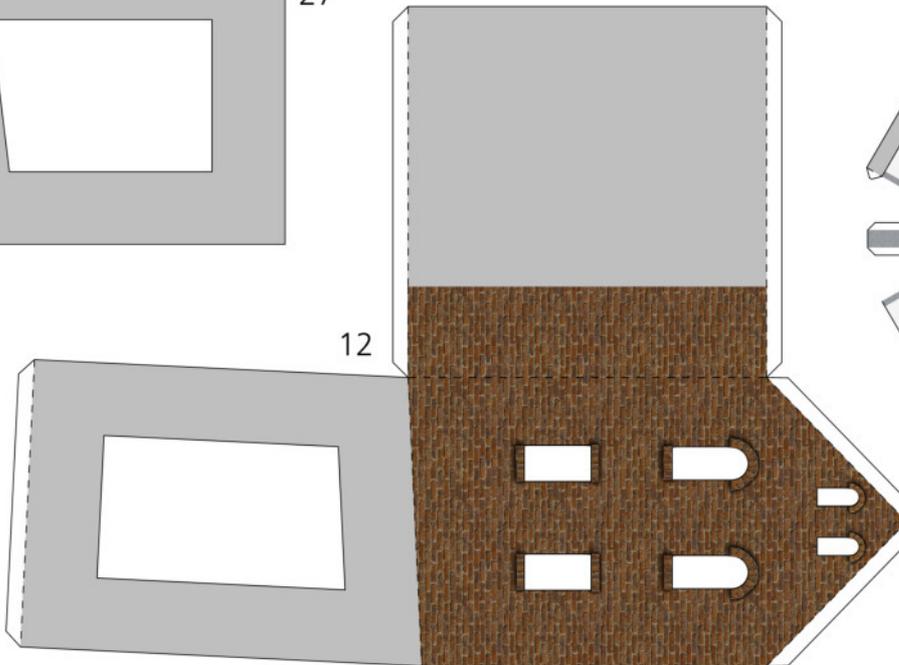


27

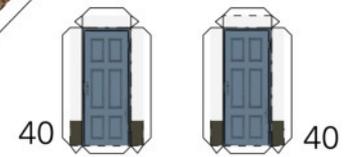


35

50



12

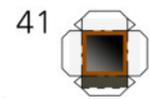


40

40



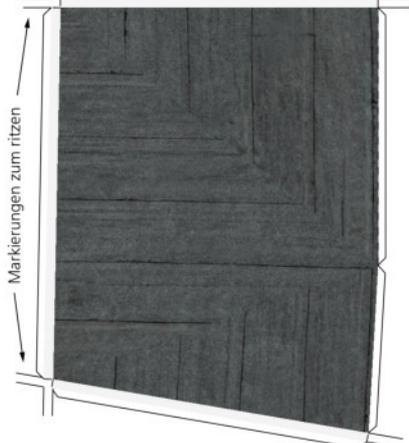
33



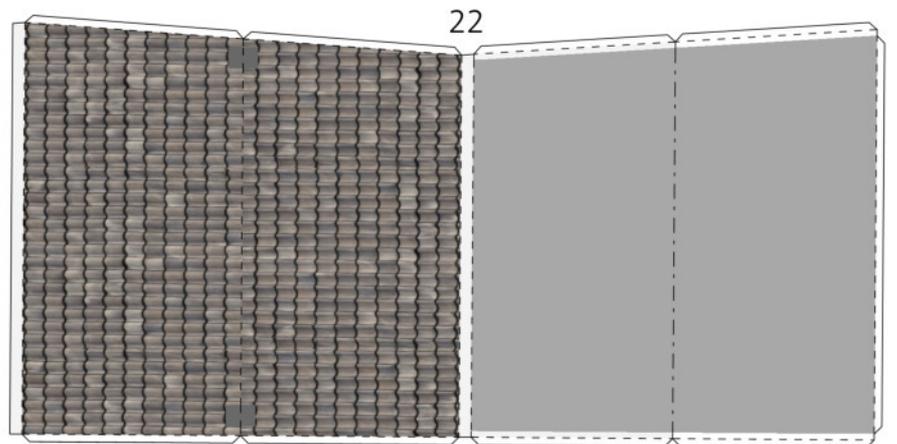
41

24

23



Markierungen zum ritzen



22



Farbfläche

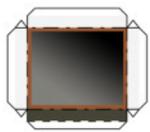


26

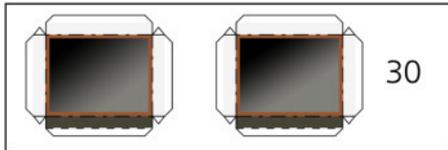


www.kallboys.de

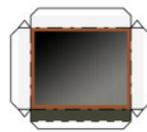
© 2024



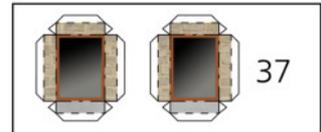
29



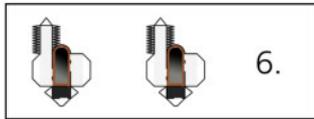
30



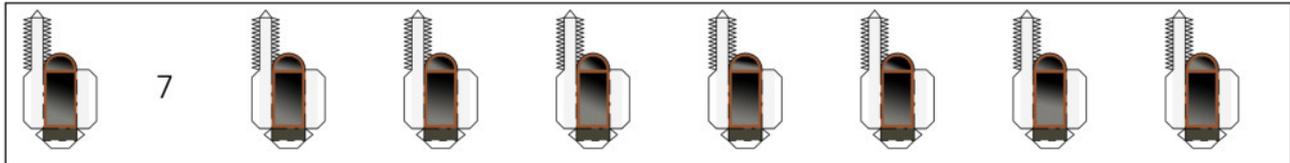
31



37



6.



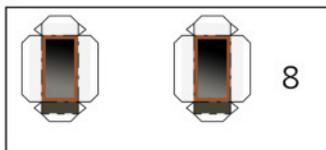
7



56



56



8

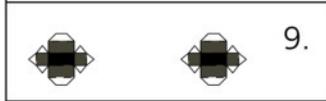
11



55



55



9.

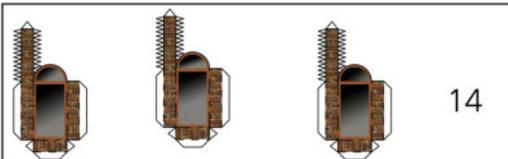
13



13

20

19

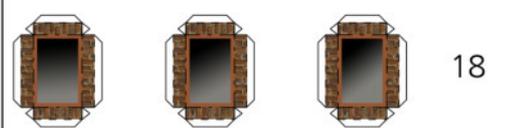


14

14



14

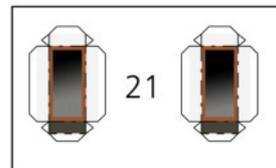


18

15



15



21